

Thema Parteien und Plakate

Seite 1 von 3

Inhaltlicher Wegweiser und Hinweise zum Unter- richtseinsatz

In der DDR gab es kein Wahlsystem, das dem der Bundesrepublik Deutschland vergleichbar gewesen wäre. Ein Wettbewerb der Parteien war nicht vorgesehen, da bereits in der Verfassung die führende Rolle der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) festgeschrieben war. Die Volkskammerwahl 1990 war die erste und gleichzeitig auch letzte Wahl der DDR, die den Wahlgrundsätzen einer Demokratie entsprach. Nach dieser erfolgreichen demokratischen Wahl mit einer Wahlbeteiligung von 93,4 % trat die DDR zum 3. Oktober 1990 der Bundesrepublik bei und die Volkskammer löste sich nach einer Legislaturperiode von nur gut sechs Monaten auf. Die erste gesamtdeutsche Bundestagswahl erfolgte dann am 2. Dezember 1990. Im Internet-Archiv www.wir-waren-so-frei.de finden sich zahlreiche Bilder, auf denen Wahlwerbung diverser Parteien zu sehen ist. Einige dieser Parteien sind noch heute Teil der deutschen Parteienlandschaft, während andere nur noch einen Teil der deutschen Geschichte bilden. Die im Archiv enthaltenen Bildquellen zu den Wahlen sind in dieser Form einzigartige geschichtliche Dokumente, die eine große Aussagekraft über die politischen Umwälzungen während der Umbruchszeit innehaben.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Sekundar I

In der Arbeitsgruppe 1 „Wahlplakate zur ersten freien Volkskammerwahl, Frühjahr 1990“ erarbeiten die Schüler und Schülerinnen mithilfe verschiedener Wahlplakate die wesentliche Bedeutung freier Wahlen und eines Parteienpluralismus für eine funktionierende Demokratie. Sie beschäftigen sich dabei auch mit dem historischen Kontext der Volkskammerwahl 1990.

Über die Betrachtung eines Wahlplakats des Unabhängigen Frauenverbandes (UFV) soll in der Arbeitsgruppe 2 „Diskriminierung einzelner Bevölkerungsgruppen“ die damalige Rolle der Frau in Ost- und Westdeutschland untersucht und ein Vergleich zur heutigen Situation in Bezug auf die Geschlechtergleichstellung angeregt werden.

Links mit hilfreichen Informationen zum Thema:

http://www.bpb.de/themen/FPE7CP,o,o,Aufruf_zum_Boykott_Die_Wahlen_als_Farce.html

http://www.bpb.de/themen/01MOVb,o,o,18_M%E4rz_1990%3A_Erste_freie_Volkskammerwahl.html

Thema Parteien und Plakate

Seite 2 von 3

Sekundar II

Die Rolle von Parteien und Wahlen als Instrumente einer funktionierenden Demokratie soll in der Arbeitsgruppe 1 „Wahlplakate zur ersten freien Volkskammerwahl, Frühjahr 1990“ anhand diverser Wahlplakate untersucht werden.

In der Arbeitsgruppe 2 „SED/PDS“ soll mithilfe eines Wahlplakats des Demokratischen Aufbruchs auch retrospektiv die Rolle der SED analysiert werden.

Ein Plakat des Unabhängigen Frauenverbands (UFV) wird in der dritten Arbeitsgruppe „Diskriminierung einzelner Bevölkerungsgruppen“ in den Mittelpunkt gerückt. Dabei soll die zeitgenössische Rolle der Frau in Ost und West betrachtet werden und der Bildkontext weiterführend mit der Emanzipationsbewegung und anderen Bürgerrechtsbewegungen in Zusammenhang gebracht werden. Die Schüler und Schülerinnen sollen einen Bezug zur heutigen Situation unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen herstellen, die sich über ihre Herkunft, ihr Geschlecht oder ihre sexuelle Orientierung von der Bevölkerungsmehrheit unterscheiden und eine kritische Haltung gegenüber der Gesellschaft einnehmen.

Fakultative Themenerweiterung

Schüler und Schülerinnen aller Altersstufen können ergänzende Bilder und Filme aus dem Themenbereich des Internet-Archivs www.wir-waren-so-frei.de sichten und in ihre Überlegungen einbeziehen. Wissenswertes über die historische Bedeutung von Plakaten im Allgemeinen sowie ihre Analyse bietet zudem der folgende Artikel: http://www.bpb.de/themen/5XQK06,0,0,Historische_Plakate.html

Eine Internetrecherche ist Teil der weiterführenden Überlegungen. Einige konkrete Links finden sich in den Arbeitsblättern selbst. In der Sekundarstufe I und II können weitere Bilder zum Thema im Internet-Archiv in Eigenarbeit über die Suchfunktion recherchiert werden (Schlagwörter „Plakate“ oder „Parteien“). Dabei kann auch der Bezug zu anderen Themenkomplexen angeregt werden – zum Beispiel zum Thema „Protest“.

Zudem lassen sich zahlreiche Bilder und Dokumente zum Themenkomplex „Parteien und Plakate“ unter folgenden Rubriken finden:

Rubrik „Themen“:

- VOLKSKAMMERWAHL AM 18. MÄRZ 1990

Rubrik „Erinnerungen“:

- ERSTE FREIE VOLKSKAMMERWAHL, BERLINER UMLAND, JANUAR BIS MÄRZ 1990
- AUFTAKT ZUM BUNDESTAGSWAHLKAMPF DER CDU MIT HELMUT KOHL, DUDERSTADT, 2. Mai 1990
- AN DER WAHLURNE, OST-BERLIN, 2. DEZEMBER 1990

Thema Parteien und Plakate

Seite 3 von 3

Zeitraumen

Die Unterrichtsmaterialien von „Wir waren so frei ... im Unterricht“ sind für den Schulunterricht konzipiert und sollen auch im schulischen Alltag anwendbar sein. Der zeitliche Rahmen, für den die Arbeitsgruppen gedacht sind, beläuft sich dabei auf mindestens eine Doppelstunde (90 Minuten). Die angeregte Präsentation der Arbeits- und Rechercheergebnisse sollte mit einer zusätzlichen Schulstunde (45 Minuten) veranschlagt werden.

Es lässt sich jedoch nicht jede Aufgabenstellung – gerade im kreativen und gestalterischen Bereich oder bei selbstständigen Recherchen – in einen engen zeitlichen Rahmen fassen. Daher fallen ausgewählte Aufgaben und Arbeitsgruppen nicht unter die oben genannten zeitlichen Richtwerte. Unter Berücksichtigung Ihrer eigenen Unterrichtserfahrungen empfehlen wir, Projekttag oder ähnliches zu nutzen, um mit Ihren Schülern und Schülerinnen die reiche Bilderwelt des Internet-Archivs www.wir-waren-so-frei.de zu entdecken.

Weiterführende Filmdokumente zum Thema

- ROTE AUS DER DEMO RAUS

Link zum Film: http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/ObjectDetail/Show/object_id/4280

Zeitdokument über die letzten Tage der SED in einer im Umbruch begriffenen DDR im Dezember 1989, Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) Konrad Wolf
Dauer: 39 Minuten

- BROT UND SPIELE (PFINGSTTREFFEN DER FDJ)

Link zum Film: http://www.wir-waren-so-frei.de/index.php/ObjectDetail/Show/object_id/307

Kurzfilm von Cornelia Klauß, aufgenommen im Mai 1989 während des Pfingsttreffens der FDJ
Dauer: 5.50 Minuten